

Modell MO

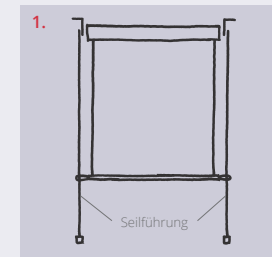
Vertikale Rollo-Anlage mit teleskopierbarem Fallstab



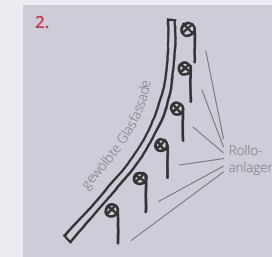
Baujahr 2003

Von der ersten Idee bis zur endgültigen Umsetzung

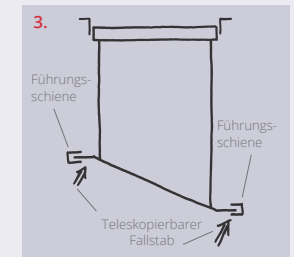
1. seilgeführte Rolloanlagen → starker Behangdurchhang, Anlagen nicht in Fassadenebene
2. viele niedrige höhenversetzte freihängende Rolloanlagen → optisch unruhig, zu viele Antriebe notwendig → Steuerung aufwendig
3. fallstabgeführte Anlage mit in Fassade eingelassenen Führungsschienen → keine freihängenden Seile → teleskopierbarer Fallstab notwendig



seilgeführte Rollo-Anlage



freihängende Rollo-Anlagen



fallstabgeführte Rollo-Anlage

Verwaltungsgebäude der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Landshut

Das architektonische Feature

Die Versicherungsnehmer der SVLFG in Landshut sind Menschen, die in der Forst- und Landwirtschaft tätig sind und die während ihrer Arbeit vor allem von einem umgeben sind: von Holz und vom Lebensraum Wald. Daher war es für den Bauherren, die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau in Landshut, sehr wichtig, den Werkstoff Holz in ihrem neuen Gebäude erlebbar zu machen, um für die Kunden bei ihrem Besuch oder einer Beratung ein vertrautes Umfeld und damit ein Umfeld des Vertrauens zu schaffen.

Innerhalb des ausgeschriebenen Wettbewerbs setzte sich dabei ein Entwurf des Architekturbüros Hascher Jehle/Berlin durch, der auf ein dynamisches, atmosphärisches Gebäudeensemble setzt, das mit dem Baustoff Holz in allen Varianten spielt und innerhalb der Erschließungshalle/Magistrale in einer symbolischen Umsetzung eines rauschenden Blätterwaldes kumuliert. Dieser ca. 120 m lange Baukörper dient als zentrales, verbindendes Element zu den vier kammartig angelegten Bürotrakten. Die Südfassade der Magistrale wurde als schuppenartige Glaskonstruktion ausgebildet, die sich über das gesamte Gebäude erstreckt und in einer Schräge von 11° in die Erde hineinreicht. Hinter der imposant gestalteten Glasfassade sorgen vor allem die gesamte Tragkonstruktion aus Holzstützen, sowie die großzügig bemessene Sonnenschutzanlage für die Illusion eines sonnen-durchfluteten Laubwaldes.

Die spezielle Herausforderung

- geschwungene, verwundene Glasfassade
- formstabilität großformatiger Screens

Sonnenschutz in den leuchtenden Farben eines Laubwaldes

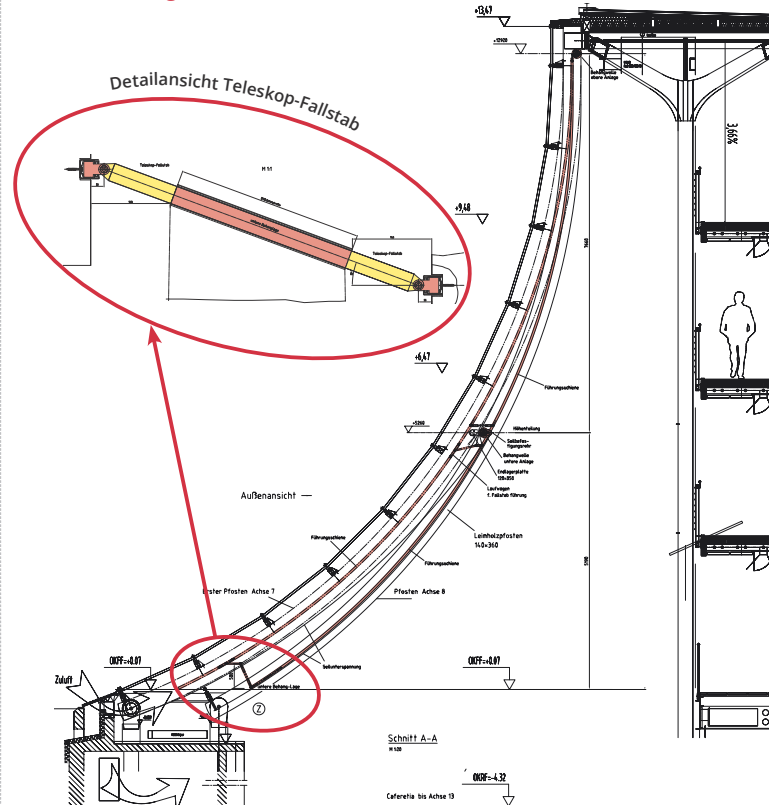
Um diesem Eindruck gerecht zu werden, brauchte man ein hochwertiges Material, das mit seiner breiten Farbpalette die vielen Töne des von den Architekten ausgearbeiteten Farbkonzpts abdecken konnte und bei diesen großen Screen-Formaten auch von der Formstabilität funktionierte. Mit der Farbpalette von Soltis 86 und 92 konnten wir jedoch genau dieses fein abgestufte Spiel an leuchtenden „Laubfarben“ – von Grün über Gelb und Orange bis hin zu verschiedenen Grautönen – darstellen. Nach einer detaillierten Bemusterung zur Umsetzung der Farboptionen erhielten wir dann auch hier den Zuschlag.

Das Lösungskonzept

Aufgrund der imposanten Höhe der Fassade wurde die Behangkonstruktion mittig geteilt. Dabei entstanden immer noch sehr großformatige Screens im Format 4 x 8 m im oberen Bereich und 4 x 6 m im unteren. Die Behänge wurden dabei als offene Rollos mit geführttem Fallstab umgesetzt, der in Führungsschienen läuft. In diesem Bereich erfolgt auch eine Behangunterstützung mit einem PTFE-ummantelten Stahlseil, um ein Durchhängen zu verhindern.

Die Gesamtfläche der Sonnenschutzanlagen beträgt über 1400 m² – ein gigantischer und sensationeller Anblick!

Umsetzung der Endvariante



Technische Beschreibung

Ein speziell auf dieses Bauvorhaben entwickelte System:

Rechts und links an den Holzpfählen gelagerte offene motorische Rolloanlage. Der in einer speziell auf die Pfosten angepassten Spezialführungsschiene laufende Fallstab zieht mit seinem Eigengewicht den über den Motor von der Behangswelle abwickelnden Behang nach unten.

Aufgrund der gewölbten Fassade stehen die einzelnen Holzpfosten nicht in einer Flucht d.h. sie stehen nicht parallel zueinander. Dieser Pfosten-Versatz der Pfosten wird von oben nach unten größer. Durch einen besonders schweren und vor allem teleskopierbaren Fallstab wird dieser Versatz ausgeglichen.

Der Fallstab ist zudem mit speziellen, in den Führungsschienen laufenden Gleitern mit Hinterschnitt, ausgerüstet, die drehbar am Fallstab gelagert sind.